

Bruneck, in dem sie der Frage nachgehen, ob und wie ein Leben ohne Zucker möglich ist. Elisa Grasl vom Realgymnasium in Sterzing nimmt in ihrem Filmbeitrag „Das hässliche Entlein“ den Schönheitswahn unter die Lupe, Maria Knollenberger, ebenfalls vom Realgymnasium in Sterzing unternimmt in ihrem Kurzfilm „... und früher war die Welt ganz anders“ mit ihrer Großmutter eine Zeitreise und gewährt Einblicke in verschiedene Lebenswirklichkeiten früher und heute. Annika Stifter vom Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Bruneck spürt in ihrem Film „Zu nah am Himmel“ dem Massentourismus am Pragser Wildsee nach. Sarah Oberlechner und Lea Steinwandter, die auch das Sozialwissenschaftliche Gymnasium in Bruneck besuchen, beschäftigen sich in ihrem Filmbeitrag „Soziale Amputation“ mit der intensiven Nutzung digitaler Medien im Kindes- und Jugendalter und deren Auswirkungen.

DIE JURY

Nach dem unerwarteten Tod der bekannten ORF-Journalistin und Gatterer-Schülerin Elizabeth T. Spira, die sich mit großer Begeisterung als Jurymitglied des ersten Schülerpreises zur Verfügung gestellt hatte, musste ein Ersatz für sie gefunden werden. Der Jury für den CLAUS 2020 gehören Teresa Indjein, Botschafterin und Leiterin der Auslandskultur im Außenministerium in Wien, der Leiter der Auslandsredaktion

im ORF Wien und gebürtige Bozner Andreas Pfeifer, Wolfgang Mayr von RAI Südtirol und die freie Reporterin Barbara Bachmann, die 2018 mit dem Axel Springer Preis ausgezeichnet wurde, an.

Der Gewinner oder die Gewinnerin bzw. das Gewinnerteam erhält als Preis den CLAUS



Der CLAUS – der Schülerpreis für journalistisches Arbeiten – wird heuer im Rahmen einer Radiosendung auf RAI Südtirol vergeben.

2020, eine Bronzeskulptur des Innsbrucker Künstlers Georg Loewit, dazu ein einwöchiges Praktikum beim ORF in Wien, sowie einen Gutschein im Wert von 500 Euro zur Deckung der Reisekosten nach Wien.

DIE PREISVERLEIHUNG AUF RAI SÜDTIROL

Wolfgang Mayr hat als besondere Form der Preisverleihung eine Radiosendung gestaltet, in der einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenso zu Wort kommen wie der Projektbegleiter Jiri Gasperi und die Jurymitglieder Teresa Indjein sowie Andreas Pfeifer. Landesrat Philipp Achammer wird am Ende der Sendung den Preisträger des CLAUS 2020 bekannt geben. Wer die Bronzeskulptur, die Reise nach Wien und das Praktikum beim ORF gewonnen hat, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bzw. alle Interessierten bei der Sendung „12 nach 12“ am Samstag, dem 27. Juni 2020 um 12.12 Uhr auf RAI Südtirol.

Die offizielle Preisverleihung durch Landesrat Philipp Achammer sowie der Einführungsworkshop zum CLAUS 2021 unter der Leitung von Karin Duregger und Jiri Gasperi werden, sobald es die Umstände erlauben, im Herbst 2020 stattfinden. Zum CLAUS 2021 haben sich 20 Oberschülerinnen und Oberschüler aus Sterzing und Bruneck und diesmal auch zwei Schüler der HAK in Lienz angemeldet.

// Hermann Rogger >>

BILDUNG IM DORF
DER BILDUNGSAUSSCHUSS

Bildungs-
weg
Pustertal

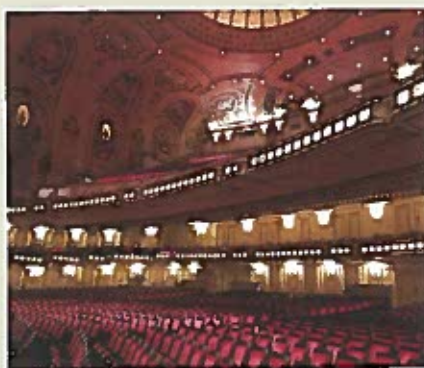
Bezirksservice
Pustertal

KUNST FÜR DIE SEELE

Kreativität und Inspiration sind Motoren für die Entwicklung der Menschheit. Wenn eine Kultur das Schöne schätzt, und dafür den Raum gibt, macht das unser Leben menschlich und tiefsinnig.

Kultur ist das, was uns Menschen zusammenhält. Neben Schrift und Forschung, Landbau und Architektur gibt es die schönen Künste. Dichtung und Film, Theater und Musik sind nur einige davon.

Aufführungen sind derzeit schwer umsetzbar. Durch die begrenzte Teilnehmerzahl im Publikum bleibt finanziell nichts übrig. Viele Künstler und Kulturschaffende sind es lange schon gewohnt, unter großen Mühen ihre Werke zu produzieren: prekäre Arbeitsverhältnisse, unsichere Einnahmen, wenig soziale Absicherung und große Konkurrenz. Die Ausbildung in künstlerischen Berufen dauert Jahre, das kann niemand einfach aufgeben, auch wenn



im Moment die Not bei einigen Künstlern existenziell wird.

Uns Menschen wird so die Möglichkeit genommen, sich in der Kunst zu trösten. Im Theater, im Konzert oder im Kino. Orte, wo es um die Darstellung und Aufarbeitung von Gefühlen geht. Die öffentliche Veranstaltung in diesen Sparten ist im Moment Fluch und Segen zugleich. Der Kunstgenuss außerhalb

der eigenen vier Wände wäre nach den Monaten der Zurückgezogenheit ein positives Erleben von Gemeinschaft. Durch die leeren Sessel im Aufführungsraum entsteht andererseits ein Gefühl von Verlorenheit. Wir werden uns auch daran gewöhnen.

Es tröstet uns ein Konzert von J.S. Bach, der durch unsägliches Leid im eigenen Leben mit der Musik seinen Schmerz aufarbeitete, wir können das spüren. Ein Konzert zu erleben kann nicht durch eine Musikaufnahme ersetzt werden. Die Künstler auf der Bühne verleihen uns durch ihren Auftritt etwas Würde, nach der Zeit von Freiheitseinschränkungen und Ängsten.

Künste pflegen heißt auch Menschen pflegen, es ist Balsam für die Seele. Diese Art von Selbstfürsorge brauchen wir ganz besonders in den nächsten Jahren. Um wie Johann Sebastian Bach nach Zeiten des Leids noch Trost für uns und für andere zu haben.

Weitere Informationen beim hiesigen Bezirksservice Weiterbildung: Bildungsweg Pustertal, Tel. 0474 530 093 und www.biweg.it